

Kultur

Lesung mit Luburic, Tossing und Zeller

Der Verband Deutscher Schriftsteller Wuppertal/Bergisches Land lädt für kommenden Montag, 9. April, 19.30 Uhr, zu einer Werkstattlesung seiner Schriftsteller ein. Veranstaltungsort ist das Literaturhaus Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 83. Die Autoren Zdravko Luburic, Gudrun Tossing und Michael Zeller lesen aus neuen Werken.

„Weltwärts“ heute mit Jens Kommnick

Jens Kommnick ist Musiker, Arrangeur, Komponist, Produzent sowie freier Fachautor und spielt seit 35 Jahren akustische Gitarre. Er gilt als führender Vertreter des Celtic Fingerstyle und ist bislang einziger deutscher „All Ireland Champion“. Zu sehen ist er heute ab 20 Uhr in der Bandfabrik, Schwelmer Straße 133.

Tanja Heinze schreibt Ronsdorfer Krimi

In ihrem fünften Roman und ersten Kriminalroman „Götterdämmerung“ erweckt Tanja Heinze die Politredakteurin a.D. und freie Mitarbeiterin bei der Ronsdorfer Gazette, Mathilde Krähenfuß, zum Leben. Der Roman ist im Buchhandel unter der ISBN 978-3-7460-9070-2 verfügbar.

TERMINE

HEUTE

Hier spielt die Musik

Opernhaus, Nachtfoyer, mit dem Wolfgang Schmidtko Orchestra, 21 Uhr, Kronleuchterfoyer, Kurt-Drees-Straße 4

Bandfabrik, Weltwärts: Jens Kommnick: All Ireland Champion, 20 Uhr, Schwelmer Str. 133

Theater im Tal

Komödie Wuppertal, Tie Break (Zwei Engel in Teufels Küche), 20 Uhr, Friedrichstraße 39

Kammerspielchen Wuppertal, Mach's noch einmal, Mona Lisa!, Komödie von Stefan Keim, 20 Uhr, Mallack 11

TiC Theater, Drei Männer im Schnee, 20 Uhr, Borner Straße 1

Und sonst

Skulpturenpark Waldfrieden, Parkgespräch: Aufsicht und Durchsicht, 15 Uhr, Hirschstr. 12

Utopiastadt, Konzert-Lesetermin: Max Prosa, 20 Uhr, Mirker Bahnhof, Elberfeld

MORGEN

Hier spielt die Musik

Loch, Hendrika Entzian Quartett, 20 Uhr, Ekkehardstr./Platenstr.

Theater im Tal

Theater am Engelsgarten, Mädchen in Not, von Anne Lepper (Premiere), 19.30 Uhr, Engelsstraße 18

Komödie Wuppertal, Tie Break (Zwei Engel in Teufels Küche), 20 Uhr, Friedrichstraße 39

Taltheater, Das Bildnis des Dorian Gray, Musikalisches Schauspiel nach Oscar Wilde (Premiere), 20 Uhr, Wiesenstr. 118

TiC Theater, Drei Männer im Schnee, 20 Uhr, Borner Straße 1

Live Club Barmen, Close Up Theater, 19.30 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 4 - 6

Neues Festival soll Ohren öffnen

„Assoziationen“ in der Citykirche Elberfeld vereint Musik, Literatur und bildende Kunst.

Von Monika Werner-Staude

Die Idee wurde auf einer Kirchenbank geboren: Werner Dickel und Erhard Ufermann, der eine Musiker und Professor an der Musik-Hochschule in Wuppertal, der andere Kulturarbeiter und Pfarrer an der Citykirche in Elberfeld, „wollten mal etwas zusammen machen, dabei verschiedene Kultur-Genres und ihre Zielgruppen mischen“. Gesagt, getan: Aus dem Etwas wurde ein neues Festival, das am Sonntag unter dem Namen „Assoziationen“ Premiere feiert und in sieben Veranstaltungen an sechs Tagen alte und neue Musik, Literatur und bildende Kunst unter dem Dach der Citykirche vereint. Erklärtes Ziel: Akteure und Zuschauer begegnen dem Fremden, „beginnen zu staunen, kriegen offenere Ohren“, so Ufermann. Eine Fortsetzung in zwei Jahren ist angedacht.



Werner Dickel (l.) und Erhard Ufermann veranstalten das neue Festival „Assoziationen“ in der Citykirche.

Foto: Andreas Fischer

Der Schwerpunkt ist (natürlich) musikalisch

Wer assoziiert, stellt Gedankenverbindungen oder Vorstellungen her, schließt verschiedene Parteien zusammen. In diesem Sinne verbindet das Festivalprogramm bewusst das Ungewohnte, Andersartige, auch Gegensätzliche. Daran beteiligt sind vor allem Künstler, die in Wuppertal und Umgebung aktiv sind. Die Namensliste ist lang, führt unter anderem den Schauspieler Bernd Kuschmann, den Kammerchor Amici del Canto sowie den Jazzmusiker Wolfgang Schmidtko auf. Und macht deutlich, dass der absolute Schwerpunkt des Festivals ein musikalischer ist.

Den Auftakt macht am Sonntag, 16 Uhr, die einzige Vernissage. Dickel: „Wir stellen zwei Künstler aus, die noch nicht so im Fokus stehen“. Die Grafikerin und Theaterfrau Birgit Pardun und den Geigenlehrer und Violinisten Christian Knust. Dr. Anne-Kathrin Reif und Stefan Knust führen

in die Werke ein, Wolfgang Suchner (Tuba) und Kenji Takagi (Tanz) führen eine Improvisation auf.

Am Dienstag, 19.30 Uhr, folgt ein „Viola Special“, das in Anlehnung an ein ähnliches Konzert Dickels vor einiger Zeit die Nummer Zwei trägt und als „religiös-klassischer Opener“ dient. Dickel (Viola) und Lee-Young Phillips (Klavier) spielen an diesem Abend so gegensätzliche Werke von Komponisten wie Hindemith, Schumann, Takemitsu und Prokofiev.

Charles Ives „Concord Sonata“ und Ludwig van Beethovens „Sonate opus 111“ sind die musikalische Klammer am Mittwoch, 19.30 Uhr. Es spielt Florence Millet (Klavier). Thomas Mann widmete ein Kapitel in seinem „Doktor Faustus“ dem Werk Beethovens. Bernd Kuschmann liest daraus vor. Außerdem schlagen Amici del Canto mit ihrem Gesang einen Bogen vom gregorianischen Choral zu moderner chori-

scher Improvisation.

Um Jazz-Improvisation und Rezitation geht es am Donnerstag, 19.30 Uhr, wenn zwei Jazz-Größen erstmals aufeinertreffen. Wolfgang Schmidtko (Saxophon) und Christian Lillinger (Schlagzeug) unternehmen „eine improvisatorische musikalische Reise, die durch literarische Stationen strukturiert wird“, verspricht Dickel. „Reiseleiter“ Kuschmann liest diesmal Ginsberg – „einer der ganz wenigen Literaten“, heißt es im Programm, „die versucht haben, sich der furiosen Welt der Bebop-Improvisationen Charlie Parkers auf einem poetischen Wege zu nähern“.

Ein geistliches Werk und eine Raumkomposition

Giovanni Battista Pergolesis „Stabat Mater“ (1736) zählt zu den am häufigsten gespielten geistlichen Werken. Am Freitag, 19.30 Uhr, führen Anja Paulus, Katharina Fulda, Ingeborg Scheerer, Dickel, Maria Garcia Sanchez, Susanne Müller-Hornbach, Anna Overbeck

FESTIVAL - KARTEN - INFOS

FESTIVAL Das neue Festival „Assoziationen“ findet vom 8. bis 14. April in der Citykirche Elberfeld, Kirchplatz 2, statt. Die Abendveranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr; Ausnahme ist das Abschlusskonzert am 14. April, das um 22 Uhr startet. Die Vernissage am 8. April beginnt um 16 Uhr.

KARTEN Der normale Kartenpreis für die Veranstaltungen liegt bei 12 oder 14 Euro; beide Termine am Abschlussabend zusammen kosten 18 Euro. Der Eintritt zur Vernissage ist frei.

INFOS/KARTEN assoziationen.jimdo.com; wuppertal-live.de

und Alexander Puliaev mit den neun Musikern des euroorientalischen „Royal Street Orchestra“ ihre Interpretation auf. Außerdem stehen eigene Werke des Orchesters auf dem Programm, die mit Unterstützung von Christopher Huber, Drafan Burmazovic, Christopher Esch, Armin Alic und Christian Mohrhenn gespielt werden.

Der Schluss-Samstag beginnt um 19.30 Uhr mit „In-sound“, einer Raumkomposition für Cello und Ensemble von Gerhard Müller-Hornbach, „die sich um einen Ton dreht, um den herum sich ein Spek-

trum von Farben entwickelt“, erklärt Dickel. Solistin ist Susanne Müller-Hornbach. Dem „Ohrenöffner“ folgen Bachs Goldberg-Variationen, die Phillips (Klavier) spielt. Nach einer kulinarischen Pause folgt um 22 Uhr das Abschlusskonzert. Scheerer, Lilit Tonoyan, Dickel, Müller-Hornbach und Michael Hablitzel spielen bei Kerzenschein Schuberts Streichquartett C-Dur.

Jetzt hoffen die Veranstalter, dass verschiedene Menschen, vielleicht sogar mehrfach, kommen und, so Dickel, „eine gute Zeit haben“.

51° Nord zeigt Landschaftsbilder

Die Künstlergruppe stellt in der Nachbarstadt Schwelm aus.

Von Daniel Diekhans

„51° Nord“ – das steht nicht nur für die Lage Wuppertals auf Landkarten. So heißt auch die Künstlergruppe, die der Wuppertaler Peter Caspary 2013 gründete. Die acht Mitglieder nutzen unterschiedliche Techniken wie Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur. Was sie verbindet, ist das Thema Landschaft. Zurzeit stellt „51° Nord“ unter dem Titel „Redux“ im Haus Martfeld in Schwelm aus.

Bei Peter Caspary ist die Natur alles andere als „ewig“. „Mir geht es um die Veränderung der Landschaft“, sagt der Künstler, der sich von so flüchtigen Phänomenen wie Sanddünen inspirieren ließ. Hinzu kommt die Vieldeutigkeit der Bildelemente. Hat der Betrachter Buchstaben und Schriftzüge vor sich – oder sind es Bergücken und Täler? Zwischen Gegenständlichkeit und informeller Auflösung sind die Bilder von Frank Hinrich angesiedelt. In Richtung Abstraktion geht Andreas Steffens. „Bildnerische Essays“ nennt er seine Werke, die es dem Betrachter hin und wieder erlauben, Landschaften zu assoziieren.

Auf den ersten Blick scheinen die Bilder von Dirk H. Schäfer reale Dinge abzubilden. Doch die fantastische



Peter Caspary, Frank N., Andreas Steffens und Dirk Schäfer (v.l.). Foto: Andreas Fischer

Kombination der Elemente – der Weg zum Meer ist durch ein Gitter versperrt – irritiert mehr als nur eine Sehgewohnheit. „Landschaft“ wird bei den Körperbildern von Krzysztof Juretko endgültig zur Metapher. Durch die Verteilung des Körpers auf mehrere Bilder werden klassische Vorstellungen von Einheit und Harmonie in Frage gestellt.

Andreas Steffens' bündige Definition („Landschaft ist das, was von der Natur übrig bleibt.“) lässt sich auf die Fotografien von Rita Caspary anwenden. Indem sie Natur in extremer Vergrößerung zeigt, wird das Konkrete abstrakt. Da werden Goldfische zu leuchtenden Linien, Blätter zu gemusterten Flächen. Die Faszination für Details findet man

bei Georg Janthurs Pflanzen-skulpturen aus Holz wieder.

Das Element Wasser und seine Dynamik hat Fotograf Frank N. festgehalten. „Urban Landscapes“ heißt eine seiner Serien. Auf den Aufnahmen sind Phänomene zu sehen, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt – sie sind allein durch die Langzeitbelichtung entstanden, mit denen der Fotograf experimentiert hat.

Die Ausstellung ist bis zum 10. Juni zu sehen: Martfeld 1, Schwelm, samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr, dienstags von 14 bis 17 Uhr. In Wuppertal stellen mehrere Künstler der Gruppe „51° Nord“ bis zum 4. Mai in der Galerie Kunstkomplex aus.

51gradnord.de

Ein Blick in eine Welt, in der vieles im Dunklen bleibt

„Die türkische Freundin“: neues Buch von Michael Zeller.

Das Fenster auf dem Titelbild öffnet sich in eine dunkle Nacht, in der ein heller Halbmond wie ein Boot schwimmt. Sehr sinnbildlich hat Jorgo Schäfer diese Illustration für Michael Zellers neues Büchlein „Die türkische Freundin“ gestaltet: Denn Zellers Geschichten und Gedichte versuchen einen Blick auf eine Welt, in der vieles im Dunklen bleibt. Vereint sind unterschiedliche Szenen dadurch, dass Menschen türkischer Herkunft im Mittelpunkt stehen.

Das Hauptstück bildet die titelgebende Erzählung über die junge Nachbarin Yasemin. Dabei wählt Zeller die Erzählperspektive aus der Sicht eines Nachbarn namens Andrich – vornamenslos. Um sich weiter zu distanzieren, schaltet Zeller ein Vorwort ein, in dem er einen weiteren Nachbarn „Borck“ als Verfasser dieser Erzählung einführt.

Yasemin wohnt nebenan, Tochter türkischer Fabrikarbeiter. Andrich sieht sie aufwachsen, hilft ihr bei den

Hausaufgaben. Nach und nach entwickelt sich eine Beziehung zwischen dem Mädchen und dem Erwachsenen. Ihm gesteht sie ihre erste Liebe, holt sich Rat, als sie am Abitur scheitert. Dann heiratet sie und zieht weg. Nach 25 Seiten endet der erste Teil der Erzählung und es folgen Skizzen alltäglicher Beobachtungen. Zwei Jungen beim Fußballspielen, ein türkisch-stämmiger Student, der sich in der SPD engagiert, ein Gespräch im türkischen Supermarkt. In einem poetischen Grundton schildert Zeller die Begebenheiten, mit einem scharfen Blick für Nuancen und Bedeutungen. Manche Gedichte bleiben rätselhaft. Die Erzählungen packen sofort.

Ganz am Schluss der 107 Seiten folgt Teil zwei der Erzählung über Yasemin. Inzwischen ist sie eine erwachsene Frau mit zwei pubertierenden Teenagern, die mit reichlich Sorgen zu kämpfen hat. Fasziniert schildert Andrich, wie sie am Telefon zwischen Weinen und Lachen pendelt, jeder Situation eine positive Seite abgewinnt und Stärke beweist. *th*

» Michael Zeller: Die türkische Freundin, Assoverlag, 12 Euro

Cornel Frey singt Schubert in Wuppertal

Cornel Frey, Tenor und ehemaliges Mitglied des Wuppertaler Ensembles, kehrt für einen Romantik-Abend nach Wuppertal zurück: Der steht ganz im Zeichen von Franz Schuberts beliebtem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“, den er nach den Gedichten von Wilhelm Müller komponierte. Der gebürtige Luzerner Frey ist derzeit auf Tournee, er wird von Olive Emil Wetter am Klavier begleitet. Von 2003 bis 2009 war Frey an den Wuppertaler Bühnen engagiert, seit der Spielzeit 2012/13 singt er an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. Mit seinem Buffo Tenor überzeugte er unter anderem in Zürich, Bayern und Wien. Von der Fachzeitschrift „Theater Pur“ wurde er in der Spielzeit 2004/05 für seine Verkörperung des Pedrillo (in Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“) in Wuppertal als bester Nachwuchssänger in NRW nominiert. Der Liederabend findet am Montag, 9. April, 20 Uhr, im Kronleuchterfoyer des Opernhauses, Kurt-Drees-Straße 4, statt. Karten gibt es bei der Kulturkarte: Telefon: 5637666.

kulturkarte-wuppertal.de

HEUTE IM KINO

CINEMA BERLINER STR. 88, TEL. 0202/260 43 10, HTTP://WWW.CINEMA-WUPPERTAL.DE

Das Mädchen aus dem Norden (ab 6 J.) 20.15 Uhr
Die Nacht der Nächte (ab 0 J.) OmU 19 Uhr

Film Stars Don't Die in Liverpool (ab 6 J.) 20.15 Uhr
I, Tonya (ab 12 J.) 15.30, 21 Uhr
Im Zweifel glücklich (ab 0 J.) 15.45 Uhr

Maria Magdalena (ab 12 J.) 17.45 Uhr
Peter Hase (ab 0 J.) 15.10, 17 Uhr
Shape of Water - Das Flüstern des Wassers (ab 16 J.) 18 Uhr
The Death of Stalin (ab 12 J.) 18 Uhr

CINEMAXX WUPPERTAL BUNDESALLEE 250, TEL. 040/80 80 69 69, HTTPS://WWW.CINEMAXX.DE/KI-NOPROGRAMM/WUPPERTAL

Black Panther (ab 12 J.) 22.30 Uhr
Black Panther 3D (ab 12 J.) 16.30, 19.45 Uhr
Die Biene Maja - Die Honigspele (ab 0 J.) 12 Uhr

Die Kleine Hexe (ab 0 J.) 13.45 Uhr
Die Sch'tis in Paris - Eine Familie auf Abwegen (ab 0 J.) 15 Uhr
Die Verlegerin (ab 6 J.) 17.15 Uhr
Fünf Freunde und das Tal der Dinosaurier (ab 0 J.) 12.15, 14.15 Uhr
Ghostland (ab 16 J.) 20.30, 23 Uhr
Gringo (ab 16 J.) 19.45, 23 Uhr
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (ab 0 J.) 12, 14, 16.30, 19.30 Uhr
Midnight Sun - Alles für Dich (ab 0 J.) 14 Uhr

Pacific Rim 2: Uprising (ab 12 J.) 14.45, 16.45 Uhr
Pacific Rim 2: Uprising 3D (ab 12 J.) 20, 23 Uhr
Peter Hase (ab 0 J.) 12.15, 14.45, 17.30 Uhr

Ready Player One (ab 12 J.) 14 Uhr
Ready Player One 3D (ab 12 J.) 17, 20.30, 22.30 Uhr
Red Sparrow (ab 16 J.) 19.30, 22.30 Uhr

Tomb Raider (ab 12 J.) 15, 17.45 Uhr
Tomb Raider 3D (ab 12 J.) 20 Uhr
Unsane: Ausgeliefert (ab 18 J.) 20, 23 Uhr

Unsere Erde 2 (ab 0 J.) 12.30, 17.15 Uhr
Verpiss dich, Schneewittchen! (ab 12 J.) 17.45 Uhr
Wendy 2 - Freundschaft für immer (ab 0 J.) 12 Uhr

Winchester: Das Haus der Verdammten (ab 16 J.) 23.15 Uhr

REX KIPDORF 29, TEL. 47 89 95 50, HTTP://REXWUPPERTAL.DE/

Die Verlegerin (ab 6 J.) 20 Uhr
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (ab 0 J.) 15, 17.30 Uhr
Nightmare - Schlaf nicht ein! (ab 16 J.) 23 Uhr

Three Billboards outside Ebbing, Missouri (ab 12 J.) 22.30 Uhr
Transit (ab 12 J.) 15.45, 20.15 Uhr
Vor uns das Meer (ab 6 J.) 18 Uhr